

Auch der in New York geborene Journalist Eric Margolis warnt vor einem Krieg gegen Russland.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 090/16 – 11.07.16**

Wollen wir wirklich einen Krieg mit Russland?

Von Eric Margolis

Information Clearing House, 27.06.16

(<http://www.informationclearinghouse.info/article44978.htm>)

Ein Krieg mit Russland wird immer wahrscheinlicher, weil die USA und ihre NATO-Vasallen es darauf anlegen, Moskau militärisch zu provozieren.

Da die Kriegsgefahr ständig wächst, sollten unsere hohlköpfigen Politiker alle dazu gezwungen werden, Prof. Christopher Clarks erhellendes Buch "The Sleepwalkers: How Europe Went to War in 1914" [Die Schlafwandler – Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schlafwandler_\(Sachbuch\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schlafwandler_(Sachbuch))] mehrmals zu lesen. Die Vergangenheit scheint sich nämlich zu wiederholen.

Prof. Clark zeichnet mit großer Sorgfalt nach, wie einflussreiche deutschfeindliche Intriganten in Frankreich, Großbritannien und Russland den Ersten Weltkrieg einfädelten – einen schrecklichen Konflikt, der unnötig, dumm und wider jede Vernunft war; Deutschland und Österreich-Ungarn tragen natürlich eine Teilschuld, die aber viel kleiner ist, als die der kriegslüsternen Franzosen, Serben, Russen und Briten.

Heute wird wieder eine derartige Intrige inszeniert. Die Kriegstreiber in Washington – unterstützt vom militärisch-industriellen Komplex, willfährigen Medien und neokonservativen Komplizen – trommeln zum Krieg.

Kampftruppen der USA und der NATO marschieren an Russlands Grenzen mit den baltischen Staaten und der Ukraine und im Schwarzen Meer auf. Die NATO unterstützt die Ukraine in ihrem Konflikt mit Russland mit Waffen und Geld – bisher mit 40 Milliarden Dollars. Bekannte US-Diplomaten fordern lautstark US-Angriffe auf russische Soldaten in Syrien (s. <http://www.nzz.ch/international/us-diplomaten-fordern-neue-syrien-politik-fuer-gezielte-schlaege-gegen-das-asad-regime-ld.89945>). US-Kriegsschiffe patrouillieren vor Russlands Küsten – im Schwarzen Meer, in der Ostsee und im Pazifik. NATO-Flugzeuge überwachen den Luftraum vor der russischen Westgrenze.

Dabei mag es sich zu einem gewissen Teil um Schattenboxen handeln, mit dem das den USA Widerstand leistende Russland eingeschüchtert werden soll. Rechtslastige und neokonservative Politiker in den USA und in Europa bereiten aber tatsächlich einen Krieg gegen Russland vor, den die meisten US-Amerikaner und Europäer überhaupt nicht wollen.

Dazu kommen die täglichen Schimpfkanonaden gegen Russland und Putin in den US-Medien und in den von den USA kontrollierten deutschen Medien. Dabei verhalten sich die unterwürfigen deutschen Medien so, als ob Deutschland immer noch von den USA besetzt sei. Faktisch ist es wohl auch so, denn Deutschland hat seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch keine wirklich unabhängige Außenpolitik betrieben.

In erstaunlichem Gegensatz zu Berlins normalerweise sehr devotem Verhalten hat der

deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier Washington und die NATO gerade aufgefordert, ihr "Säbelrasseln" (und Kriegsgeheul) gegen Russland einzustellen (s. dazu auch <http://www.cicero.de/weltbuehne/saebelrasseln-gegen-russland-herr-steinmeier-danke-fuer-dieses-klare-wort>). Damit hat er sich zum Sprecher der meisten Deutschen und anderen Europäer gemacht, die mit den Provokationen des NATO-Bündnisses gegen Russland nicht einverstanden sind.

Stattdessen fordern viele Europäer die Aufhebung der Russland auf Betreiben der USA von der (EU und der) NATO auferlegten Sanktionen. Kaum jemand in Europa regt sich über die Wiedereingliederung der Krim in Russland auf. Die Sanktionen haben sich als totale Fehlentscheidung erwiesen, weil sie vor allem EU-Exporte nach Russland betreffen – und das in Zeiten einer allgemeinen Konjunkturschwäche. Die Europäer sind auch nicht bereit, wegen der "auf der dunklen Seite des Mondes" liegenden ostukrainischen Städte Luhansk oder Mariupol einen Krieg oder sogar einen Atomkrieg zu führen.

Die hirnlosen Republikaner im US-Kongress, die, auch wenn ihr Leben davon abhinge, die Krim noch nicht einmal auf einer Landkarte finden würden, sind immer dazu bereit, die Kriegstrommeln zu schlagen, um ihre Geldgeber in der Rüstungsindustrie und unter den rechten Evangelikalen zu erfreuen.

Der einzige Republikaner, der dabei nicht mitmacht, ist Donald Trump, der trotz seiner ansonsten häufig unsinnigen Positionen einen klaren Kopf behält und in einem in Europa und im Mittleren Osten ausgetragenen Krieg gegen Russland keinen Vorteil für die USA sieht.

Die USA und ihre NATO-Komplizen haben es jedenfalls geschafft, Russland gegen sich aufzubringen und in der tiefsitzenden Angst zu bestärken, dass der Westen immer sein unversöhnlicher Feind bleiben wird. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass sich der standhafte Wladimir Putin und seine kampferprobten Russen von einigen tausend Soldaten der USA und der NATO, einigen Fregatten und einigen grenznahen Flugpatrouillen einschüchtern lassen. Seit Friedrich dem Großen (weitere Infos zu ihm unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_II._\(Preu%C3%9Fen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_II._(Preu%C3%9Fen))) wissen kluge europäische Führungspersonlichkeiten, dass man sich mit Russland nicht anlegen sollte.

Präsident Obamas strategische Walküren (<https://de.wikipedia.org/wiki/Walk%C3%BCre>) Samantha Power (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Samantha_Power), Susan Rice (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Susan_E._Rice) und seine ehemalige Außenministerin Hillary Clinton wissen das offensichtlich nicht. Sie sind die größten militärischen Dilettantinnen seit Madame de Pompadour (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Madame_de_Pompadour), der König Ludwig XV. von Frankreich kurzzeitig den Befehl über seine Armee übertrug und prompt ein Desaster erlebte.

Dass Hillary Clinton Oberbefehlshaberin der US-Streitkräfte werden könnte, lässt mich schauern.

Es kann durchaus sein, dass es bei den zu Lande, zu Wasser und in der Luft erfolgenden Provokationen gegen Russland zu unbeabsichtigten Zusammenstößen kommt, die schnell zu einem Atomkrieg eskalieren. Den könnte schon ein zweiter Mordanschlag wie in Sarajevo (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat_von_Sarajevo) auslösen.

Eric S. Margolis ist ein mit mehreren Preisen ausgezeichneteter, international anerkannter Kolumnist. Seine Artikel erscheinen in der New York Times, der International Herald Tribune, der Los Angeles Times, der Times of London, der Gulf Times, der Khaleej Times, in der pakistanischen Zeitung The Nation, der türkischen Zeitung Hurriyet, der Sunday Times Malaysia und auf anderen asiatischen Websites.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Weitere Informationen über den Autor sind nachzulesen unter https://en.wikipedia.org/wiki/Eric_Margolis . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Do We Really Want War with Russia?

By Eric Margolis

June 27, 2016 "Information Clearing House" - War with Russia appears increasingly likely as the US and its NATO satraps continue their military provocations of Moscow.

As dangers mount, our foolish politicians should all be forced to read, and then re-read, Prof. Christopher Clark's magisterial book, 'The Sleepwalkers: How Europe Went to War in 1914.' What is past increasingly appears prologue.

Prof. Clark carefully details how small cabals of anti-German senior officials in France, Britain and Russia engineered World War I, a dire conflict that was unnecessary, idiotic, and illogical. Germany and Austria-Hungary of course share some the blame, but to a much lesser degree than the bellicose French, Serbs, Russians and British.

We are seeing the same process at work today. The war party in Washington, backed by the military-industrial complex, the tame media, and the neocons, are agitating hard for war.

US and NATO combat forces are being sent to Russia's western borders in Ukraine, the Baltic and Black Sea. NATO is arming, financing (\$40 billion so far) and supplying Ukraine in its conflict with Russia. Prominent Americans are calling for the US to attack Russian forces in Syria. US warships are off Russia's coasts in the Black Sea, Baltic and Pacific. NATO air forces are probing Russia's western air borders.

Some of this is great power shadow boxing, trying to cow insubordinate Russia into accepting Washington's orders. But much appears to be the work of the hard right and neocons in the US and Europe in spite of the desire of most Americans and Europeans to avoid armed conflict with Russia.

Hence the daily barrage of anti-Russian, anti-Putin invective in the US media and the European media controlled by the US. Germany's lapdog media behaves as if the US post-war occupation is still in force – and perhaps it is. Germany has not had a truly independent foreign policy since the war.

In an amazing break with Berlin's normally obsequious behavior, German's foreign minister, Frank-Walter Steinmeier, just demanded that Washington and NATO stop their 'sabre-rattling' against Russia. He speaks for many Germans and other Europeans who are deeply alarmed by the alliance's provocations of Russia.

In fact, many Europeans want to see the end of NATO-imposed sanctions against Russia that were ordered by the US. No one in Europe cares about Russia's re-occupation of Cri-

mea. The sanctions have been a big backfire, seriously hurting EU exports to Russia at a time of marked economic weakness. Nor are any Europeans ready to fight a war, or worse, even court nuclear war, for such dark-side-of-the-moon places as eastern Ukraine's Luhansk or Mariupol.

America's numb-brained Republican members of Congress, who could not find Crimea on a map if their lives depended on it, may be counted on to beat the war drums to please their big donors and hard right religious donors.

The only Republican to buck this trend is Donald Trump who, for all his other foolish positions, has the clear sense to see no benefit for the US in antagonizing Russia and seeking war in Europe or the Mideast.

What the US and its sidekick NATO has done so far is to antagonize Russia and affirm its deeply held fears that the west is always an implacable enemy. But it seems very unlikely that the tough Vlad Putin and his battle-hardened nation is going to be cowed into submission by a few thousand US and NATO troops, a few frigates and some flyovers. Ever since Frederick the Great, wise European leaders have learned not to fight with Russia.

Not so President Obama's strategic Walkures, Samantha Power, Susan Rice and, until recently, Hillary Clinton. They proved the most bungling military-strategic leadership since Madame de Pompadour was briefly given command of France's armies by King Louis XV and proved an epic disaster.

One shudders watching Hillary Clinton aspire to be a commander-in-chief.

It's also inevitable that land, sea and air provocations against Russia will eventually result in accidental clashes and a stern Russian response. All one needs is a Sarajevo II terror incident to spark a big shooting war between nuclear powers.

Eric S. Margolis is an award-winning, internationally syndicated columnist. His articles have appeared in the New York Times, the International Herald Tribune the Los Angeles Times, Times of London, the Gulf Times, the Khaleej Times, Nation – Pakistan, Hurriyet, – Turkey, Sun Times Malaysia and other news sites in Asia.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern